

So soll der Marktplatz in Zukunft aussehen

Planer zeigen Bilder von Wipperfürths neuer Mitte, die endgültige Entscheidung fällt Ende April

VON STEFAN CORSSEN

WIPPERFÜRTH. „Der Marktplatz ist das Herz der Stadt“ – ein Satz, der am Mittwochabend im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt immer wieder fiel. Jan Siebenmorgen von der Planungsgruppe MWM aus Aachen hatte mehrere Visualisierungen mitgebracht, die im Ausschuss für einen „Aha-Effekt“ sorgten und bei der Politik auf große Zustimmung stießen. „Das macht einen sehr guten Eindruck“, lobte etwa CDU-Fraktionschef Friedhelm Scherkenbach.

Bäume sollen noch im Februar gefällt werden

Der Platz wird mit zwölf Zentimeter starken Grauwackeplatten gepflastert, und zwar im „klassischen Großformat“ 12 mal 16 Zentimeter. Größere Formate mit einer Kantenlänge von mehr als 20 Zentimetern würden dem historischen Charakter des Marktplatzes widersprechen, so die Verwaltung. Der Ausschuss gab hierfür einstimmig grünes Licht.

Wichtigstes Ziel der Umgestaltung: Die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz soll erhöht werden. So soll die Außengastronomie mehr Platz erhalten, daneben sind aber auch weitere Sitzplätze vorgesehen, entweder als Betonkuben mit Holzaufgabe oder als Holzbänke. Auch die Beete rund um die vorgesehenen neuen Hainbuchen könnten von Bänken umsäumt werden.



So könnte der Marktplatz künftig aussehen. Wer aus Richtung Busbahnhof auf dem Marktplatz kommt, betritt den Platz über eine großzügige Freitreppe. Sitzgelegenheiten und mehr Platz für Außengastronomie laden zum Verweilen ein. (Grafik: Planungsgruppe MWM)

Über die „Möblierung“ des Platzes soll der Ausschuss in seiner nächsten Sitzung am 25. April entscheiden.

Der Übergang zwischen Evangelischer Kirche, Straße und Marktplatz soll künftig niveaugleich sein, so wie auf der Unteren Straße. Zur Aufenthaltsqualität sollen auch die große Freitreppe an der Ge-

schäftsstelle der Kreissparkasse beitragen. Die Stufen – vermutlich wird man sich aus Kostengründen für Beton entscheiden – könnten ebenfalls in unterschiedlichen Grau- und Brauntönen angefertigt werden und sich so dem Grauwackepflaster farblich anpassen. Umstellen müssen sich künftig die Autofahrer. Denn künftig

wird es nur noch 21 Parkplätze geben, zehn plus zwei Behindertenparkplätze in der Mitte des Platzes, die übrigen am Rand. Das derzeitige, kleinformatische Basaltpflaster ist vorgesehen zur Abgrenzung der Parkplätze und zur Einfassung der Beete. Laut Verwaltung führt an der Fällung der drei großen Linden auf dem Markt-

platz kein Weg vorbei. Denn aufgrund der Hochbeete würden die Wurzeln der alten Bäume das Pflaster überragen, zudem würden die Wurzeln bei den anstehenden Tiefbauarbeiten erheblich beschädigt werden. Zudem würden die großen Lindenkronen die Wohnungen am Marktplatz sehr stark beschatten, die Au-

KOSTEN

Die Umgestaltung des Marktplatzes ist Teil des Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt (INHK), das vom Land mit Fördermitteln unterstützt wird

Rund 1 Million Euro soll der Umbau des Marktplatzes kosten. Davon entfallen rund 480 000 Euro auf die Stadt Wipperfürth, rund 200 000 Euro wurden an anderer Stelle des Integrierten Handlungskonzepts eingespart. Die übrigen rund 520 000 Euro sind Fördermittel.

ßengastronomie beklage das klebrige Sekret der Lindenblüten.

Die Bäume sollen noch im Februar gefällt werden, denn das Bundesnaturschutzgesetz verbietet solche Fällungen zwischen dem 1. März und den 31. September. Anstelle der Linden sollen mindestens 20 Jahre alte Hainbuchen mit einem Stammumfang von rund 40 Zentimetern gepflanzt werden. Erneuert werden muss auch das Gelände auf der Krone der Mauer an der Hochstraße. „Dieses Gelände entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen“, erklärte Siebenmorgen.

Auf ausdrücklichen Wunsch der CDU wurde festgehalten, dass der Marktplatz auch während der Tiefbauarbeiten zumindest teilweise befahrbar bleibt. Uneinigkeit herrschte zwischen CDU und SPD in der Frage, was bereits beschlossen wurde und was noch anstehen.